UMFRAGEN ZU GEHALTSUNTERGRENZE UND LEHRERVERGÜTUNG: EIN STAND DER TECHNIK – 2008-2021

ORIGINALER ARTIKEL

LIMA, Maria José Rocha¹, RAMOS, Fernando Sadio²

LIMA, Maria José Rocha. RAMOS, Fernando Sadio. **Umfragen zu Gehaltsuntergrenze und Lehrervergütung: ein Stand der Technik – 2008-2021.**

Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahr. 06, Hrsg. 11, Vol. 08, S. 100-133. November 2021. ISSN: 2448-0959, Zugangslink:

<https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Artikel wird eine Übersicht über Studien zu Gehaltsuntergrenze und Lehrervergütung zwischen 2008 und 2021 vorgestellt[3]. In diesem Sinne ist die Literaturrecherche zur Gehaltsuntergrenze für Lehrkräfte ein Schlüsselement. Daher basiert die für die bibliografische Suche entwickelte Methodik auf der wissenschaftlichen und sorgfältigen Anwendung der Theorie der Práticas Baseadas em Evidências (EBP) - auf Portugiesisch, Práticas Baseadas em Evidências (PBE). Studien über die Gehaltsuntergrenze und die Vergütung brasilianischer Lehrer. In dieser Studie wird ein weiterer Widerspruch zwischen den emphatischen bzw, auf die Gehaltsuntergrenze und die Lehrervergütung. Auch mit der Ausrufung der

---

¹ Doktorand in Erziehungswissenschaften an der Ibero Amerikanische Internationale Universitãta – UNINI -; Master in Pädagogik der Bundesuniversität von Bahia-UFBA-, Psychopädagogik der Universität Cândido Mendes- AVM, Spezialist für Psychoanalyse der Brasilianischen Gesellschaft für Studium und Forschung in Psychoanalyse - ABEPP-, Spezialist für Schwarze Kulturen im Atlantik der Universität von Brasília - UnB-, Spezialistin für Hochschuldidaktik, Fakultät für Pädagogik von Bahia – FEBA - Voller Abschluss für Sonderausbildung im Hochschullehrplan, im Bereich Gesundheitswissenschaften; Primarlehrer, Absolvent des Instituto Central de Educação Isaías Alves. ORCID: 0000-0003-1766-2169

² Berater. PhD in Sozialwissenschaften / Erziehungswissenschaften, Curriculum-Programm, Profesorado und Bildungsinstitute, Universität Granada, Spanien. Master-Abschluss in zeitgenössischer Philosophie von der Universität Coimbra, Portugal. Studium der Philosophie an der Universität Coimbra, Portugal. DEDICA Direktor - Zeitschrift für Bildung und Geisteswissenschaften. ORCID: 0000-0001-7654-5638

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

Wertschätzung des Lehrers als entscheidenden Faktor für die Sicherung der Bildungsqualität sind seit der Einführung des Mindestlohns mehr als zehn Jahre vergangen, jedoch haben ihn rund 60 % der brasilianischen Kommunen noch nicht umgesetzt und dies hat nicht den erwarteten Nachhall im akademischen Studium.

Schlüsselwörter: Stand der Technik, Gehaltsuntergrenze, Lehrergehalt, Lehrergehalt, Professionalisierung des Lehrers.

EINLEITUNG

In Brasilien war die Garantie der Bildung als soziales Recht leider aufgrund einer ungerechten kulturellen Tradition von einer säkularen Verzögerung und einer undenkbaren Langsamkeit geprägt.

Die Ursachen für eine solche Bildungsverweigerung wurden von Theoretikern wie dem Soziologen Florestan Fernandes (1989, S. 160) aufgezeigt, der bei der Analyse der brasilianischen Geschichte die wirtschaftliche Abhängigkeit, den Obskurantismus der dominanten Klassen und einen permanenten Konflikt im Inneren der Schule, der wenig bei der Lösung von Problemen hilft, als Faktoren der Verzögerung identifiziert. Es ist wie eine ununterbrochene Messung des Kräfteverhältnisses. So gibt es Streitigkeiten über das Schulprojekt, über das Projekt der Valorisierung oder nicht des Lehrers; Gesellschaftsprojekt; Das Projekt des Menschen endlich als unaufhörlicher politischer Kampf. Was eine Regierung tut, macht eine andere rückgängig. Was sind diese Interessen, die die Nichtdurchsetzung des Gesetzes, das die Lohnuntergrenze eingeführt hat, bewegen? Würden die Streitigkeiten, über die Florestan Fernandes zu uns spricht, unter den rechten oder linken Skeptikern, die fast immer die Bildung in Brasilien sabotieren, zum Ausdruck gebracht werden?

Im Jahr 1932 beginnt das Manifest der Pioniere der Neuen Bildung, die zu ihren prominentesten Abonnenten Fernandes de Azevedo und Anísio Teixeira gehörten, das Dokument, in dem gefordert wird, dass in der Hierarchie der nationalen Probleme keine von der Bildung überholt würde, nicht einmal diejenigen mit

wirtschaftlichem Charakter. Der berühmte Denker der Bildung Anísio Teixeira warnte, dass "ohne Bildung Demokratie ein eitles Wort wäre, das verwendet würde, um die traurige Farce eines lächerlichen allgemeinen Wahlrechts zu rechtfertigen" (LIMA, 2011, S. 66). Für Florestan "ist ein wesentlicher Punkt, was die kulturelle Tradition betrifft und was sie von der kulturellen Einschränkung des Lehrers dargestellt hat, weniger in der Theorie als in der Praxis" (FERNANDES, 1898, S. 157).

Die Vision des Lehramtes als Priestertum hat sich im Laufe der Jahrhunderte gekreuzt und gefestigt. Diese religiöse und traditionelle Konzeption in der brasilianischen Kultur, die in den frühen Tagen der Kolonisation gut aufgebaut war, wenn sie von Ordensleuten geleitet wurde, war eines der ernsthaften Probleme, mit denen Lehrer für ihre Professionalisierung und Durchführung professioneller Schularbeiten konfrontiert waren. In dieser Tradition war und ist es für den Lehrer inakzeptabel, über die Vergütung zu diskutieren; Der Meister sollte das Lehramt als Mission nehmen: idealistisch zu sein, arm und glücklich in der Ausübung des Berufs zu sein. Es ist nicht ungewöhnlich, dass der Lehrer nicht einmal das Geld hat, um Bücher zu kaufen.

Im Jahr 1827 erteilte Kaiser Dom Pedro I. das Gesetz der Schulen der Ersten Briefe vom 15. Oktober 1827, das in Art. 3 die Vergütung der Lehrer festlegte, eine Gehaltsuntergrenze, die nie umgesetzt wurde. Sein Nachfolger, Don Pedro II., erklärte sogar, dass "wenn er kein Kaiser wäre, würde er Lehrer werden wollen" und dass er "keine mission kenne, die größer und edler ist als die, junge Intelligenz zu leiten und die Männer der Zukunft vorzubereiten". Der letzte Monarch des Kaiserreichs von Brasilien regierte fast 50 Jahre lang und nichts Konkretes tat für die Vergütung und Anerkennung des Lehrers.

Die schönen und ausdrucksstarken ausgesprochenen Worte und Gesetzgebungsakte der Kaiser von Brasilien von 1827 bis 1889 hatten nicht die Auswirkungen, die in der Politik der Lehrerbezüge angekündigt wurden. Trotz der Nichteinführung des Lehramtsbodens war der Akt der Schaffung des Bodens im Jahr 1827 emblematisch. All dies ist der beredteste Beweis für dieses Missverhältnis

zwischen Diskurs und Praxis in der politischen Geschichte der Vergütung von Lehrern an brasilianischen öffentlichen Schulen.

Die brasilianischen Behörden sprechen jedoch mit Beredsamkeit über die Bedeutung des Lehrers.

cheios de meras frases de efeito, demagógicas, insinceras, ou discursos oficiais apenas ressaltam no magistério o seu caráter de sacerdócio (que realmente), mas sem a contrapartida de oferecer as condições necessárias a que o professor possa atuar na plenitude dos seus recursos e das suas qualificações (TEIXEIRA, 1999, p. 9).

Diese Diskurse, die fast immer die Auffassung von Lehre als religiöser und/oder wohlfahrts-/paternalistischer Mission vermitteln, scheinen in der Regel zu wirken und hindern Pädagogen, Akademiker und sogar Gewerkschaftsmitglieder daran, sich an Gehälter zu wenden und diese zu verteidigen, Mindestlöhne, angemessene Lehrervergütung für den Unterricht, also wenn sie es tun, ist es mit einer gewissen Ruhe.

Die Idee des "engagierter Lehrer", eine rein subjektive Sichtweise, wirkt sich negativ auf die pädagogische Aufgabe aus und stellt ein Hindernis für die Überwindung der irrigen Ansicht dar, dass zum Unterrichten einige Fähigkeiten ausreichen, ohne die Komplexität der Aufgabe zu berücksichtigen. Lehren ist keine Arbeit für Laien. Didaktik und Pädagogik sind wissenschaftliche Bereiche mit erheblicher Anhäufung von Wissen.

Daher müssen zwei ernsthafte Herausforderungen für die Durchführung professioneller Schularbeit und die Steigerung der Qualität der gestellten Bildung: sterben Nichtanerkennung des Unterrichts als Beruf und die Unsicherheit der Schule werden. A this beiden Probleme zu überwinden, muss eine starke Bewegung gemacht Werden, sterben sich der undenkbaren Situation widersetzt, dass der Lehrer schnell immer eine Gehaltsuntergrenze erhält, sterben von Fachleuten mit dem gleichen wird audard. This Situation zwingt ihn, in Mehrere Schulen gleichzeitig

zu arbeiten und dennoch sterben Durchführung von Schularbeiten in unzureichenden Räumen zu akzeptieren.

Lehrer arbeiten unter prekärsten Bedingungen: neben stinkenden Toiletten, in Schulen mit Räumen, die sogar durch Tabiques getrennt sind, ohne Wasser, ohne Wohnzimmer. Sie funktionieren meistens ohne Grundausstattung, wie Brieftaschen, Schreibtische, Schränke, unter anderem. An fernen, unwirtlichen und ungesicherten Orten sind Übergriffe und Übergriffe auf Lehrer in Schulen an der Tagesordnung.

Bis 2020 hatten 4.300 öffentliche Schulen keine Badezimmer, und das Breitband-Internet erreichte im Jahr 2020 nicht 17.200 (20,5%). Darüber hinaus werden 35.800 Schulen ohne Abwassersammlung weitergeführt, 26,6% der Gesamtzahl, so die Censo Escolar 2019. In Bezug auf didaktisch-pädagogische Ressourcen konkurrieren Lehrer, weil sie sie nicht haben, unfair mit Medienressourcen, wie wir in dieser Zeit der Pandemie sehen. Covid-19 enthüllte die tragische Situation von Lehrern "Spucken und Kreide", ohne Karten, Globen, Illustrationen, im 21. Jahrhundert und im Zeitalter der technologischen Revolution.

Für die Lösung dieser Probleme ist auch die klare Definition des Zwecks der Schule von wesentlicher Bedeutung. Dazu ist es notwendig, die wissenschaftliche Produktion und eine Bewegung zu stimulieren und zu erhöhen, die die Überwindung dieser Verwirrung fördert, die in Bezug auf die Funktion der Schule entstanden ist: Ort des Schutzes, der Unterkunft, der Hinterlegung für Kinder oder ein einziger Raum für die Durchführung von Schularbeiten, der seinen Hauptzweck erfüllen muss, die technischen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Inhalte anzubieten, die für das symbolische Überleben notwendig sind.

Einer der am weitesten verbreiteten Diskurse für die Dekonstruktion dieser Sicht des Lehrer-Priesters wurde 1999 vom Professor der Universität von Bahia - UFBA, Dem Journalisten und Schriftsteller João Carlos Teixeira, in der Gesetzgebenden Versammlung von Bahia ausgesprochen, als er sagte:

Por lamentável (e iníqua) tradição, no Brasil o professor costuma ser simultaneamente mártir e herói, quando deveria ser apenas (sobretudo) uma pessoa capacitada para o exercício da sua relevante missão social, prestigiada pela sociedade e amparada pelos poderes públicos, com remuneração à altura da importância de que o seu trabalho se reveste para toda a coletividade (TEIXEIRA, 1999, p. 9).

Erst im 21. Jahrhundert wurde die Nationale Gehaltsebene für Berufstätige gesetzlich festgelegt. So hat der damalige Präsident der Republik, Luiz Inácio Lula da Silva, am 16. Juli 2008 das Gesetz 11.738/2008 sanktioniert. Mit diesem Gesetz wurde die nationale professionelle Gehaltsuntergrenze für Fachkräfte in der öffentlichen Grundbildung - PSPN - festgelegt, die einen Wert festlegt, der jedes Jahr obligatorisch neu angepasst werden muss und "unterhalb der Union, die Bundesstaaten, der Bundesdistrikt und die Gemeinden die Initiale nicht festlegen können gehalt der öffentlichen Lehrberufe der Grundbildung für eine Reise von höchstens 40 (vierzig) Stunden pro Woche" (BRASIL, 2008). Doch selbst nach dieser säkularen Wartezeit halten sich mehr als die Hälfte der 5.570 brasilianischen Gemeinden nicht daran.

In Anbetracht dieses Szenarios und gemäß dem Vorschlag wählten wir die zehn Autoren aus, die am meisten auf der Gehaltsuntergrenze des öffentlichen Unterrichts der Grundbildung veröffentlicht haben, und versuchten, die von diesen Autoren am stärksten hervorgehobenen Ergebnisse in Bezug auf die Umsetzung des PSPN zu erfassen, das durch das Gesetz 11.738 vom 16. Juli 2008 geschaffen wurde.

Menschen, Bildungsbehörden, Unternehmer und vor allem Politiker halten eloquente und adjektivische Erklärungen der Anerkennung an den Lehrer, aber die Praxis ist eklatant widersprüchlich.

GEHALTSUNTERGRENZE UND LEHRERVERGÜTUNG: EINE LITERATURÜBERSICHT

Wie bereits kontextualisiert, ist das Ziel dieser Arbeit die Umsetzung der Gehaltsuntergrenze für Lehrer, auf der wir diese Literaturübersicht präsentieren. Zu

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

diesem Zweck basiert die für die bibliographische Suche entwickelte Methodik auf der wissenschaftlichen und sorgfältigen Anwendung der Theorie der *Evidence-based practice (EBP)*.

Bemerkenswert ist hierbei, dass die Diskussion um evidenzbasierte bibliografische Recherchen aus dem Studium der Evidenzbasierte Medizin (EBM) hervorgeht und sich mit dem Begriff EBP auf andere Disziplinen ausdehnt. Nach Santos et al. (2007),

a PBE prevê metodologias e processos para a identificação de evidências de que um certo tratamento, ou meio diagnóstico, é efetivo, estratégias para avaliação da qualidade dos estudos e mecanismos para a implementação na assistência. (...) O movimento da PBE teve origem simultânea na McMaster University (Ontario, Canadá) e na University of York (Reino Unido). Evidência é aquilo que é claro, a constatação de uma verdade que não suscita qualquer dúvida. Evidência científica representa uma prova de que um determinado conhecimento é verdadeiro ou falso. Para que se tenha evidência científica é necessário que exista pesquisa prévia, conduzida dentro dos preceitos científicos (SANTOS *et al.*, 2007).

In diesem Sinne wurde vorgeschlagen, eine bibliografische Suche auf der Grundlage wissenschaftlicher Grundsätze durchzuführen, um aus dem Hauptobjekt "Zahlung der nationalen Berufslohnuntergrenze – PSPN" die am stärksten korrelierten und wichtigsten Forschungsarbeiten für das Studium zu extrahieren.

Darüber hinaus rechtfertigen wir die Annahme dieser Methodik, weil es Kritik an den Rezensionen traditioneller Literaturen gibt, die keine spezifischen und expliziten Methoden haben, was völlige Zufälligkeit und Verzerrung bei ihren Suchen zeigt. Santos *et al.* (2007) diese Diskussion zur Sprache bringen, wenn sie Folgendes aufdeckt:

As revisões de literatura tradicionais (hoje chamadas revisões narrativas) há muito são criticadas, uma vez que o método de busca bibliográfica e seleção dos estudos não são padronizados e explicitados. Os resultados obtidos com tais revisões são tendenciosos, não esgotam toda a literatura disponível sobre o tema pesquisado e geralmente são inconclusivos. A busca de evidência requer adequada definição da pergunta de pesquisa e criação de estrutura lógica para a busca bibliográfica de evidências na literatura,

que facilitam e maximizam o alcance da pesquisa (SANTOS *et al.*, 2007).

Laut Bariani *et al.* (2007) sollten für evidenzbasierte bibliographische Recherchen einige Richtlinien befolgt werden, wie wir es in dieser Arbeit getan haben:

I. Literaturrecherchen erfolgen derzeit überwiegend in Online-Verzeichnissen, also in Online-Datenbanken. Für diese Arbeit haben wir eine Suche in der Capes-Datenbank, Scientific Electronic Library Online – Scielo, Google Academic und Google Books durchgeführt.

II. Auswahl von Deskriptoren oder Schlüsselwörtern, die auf die Besonderheiten des Themas abgestimmt sind. Auf diese Weise vermeiden wir Suchanfragen mit breiten und generalistischen Deskriptoren.

III. Abgrenzung der Typizität von Schlüsselwörtern, Priorisierung der Verwendung von Substantiven und Adjektiven; Verwendung von Wörtern im Singular und schließlich Vermeidung von Präpositionen, Konjunktionen oder Artikeln.

IV. Überprüfung und Validierung der wörter, die auf den veröffentlichungszeiten in den mit der forschung zusammenhängenden hauptstudium bereichen gewählt wurden.

V. Filterung der Suche. Die Suche muss gut abgegrenzt sein, daher gibt es einige Möglichkeiten, die bei dieser Suche befolgt wurden:

A) Suche nach dem Material im Zeitrahmen der Forschung;

B) Exakte Suche nach Begriffen. Die genaue Suche wird erleichtert, wenn Wörter oder Phrasen in Anführungszeichen geschrieben werden;

C) Verwendung von booleschen logischen Operatoren AND, OR und NOT, wobei AND verwendet wird, um mehr als einen Begriff in derselben Referenz zu finden; NOT auszuschließen, dass ein gebräuchlicher Begriff mit dem verwendeten

Schlüsselwort gefunden wird; und OR, um häufigere Begriffe davon auszuschließen, mit dem verwendeten Keyword gefunden zu werden.

Tabelle 1: Wichtige Suchausdrücke

Gehaltsuntergrenze AND Lehramt	PSPN AND Lehramt
Mindestgehalt AND Berufsausbildung	PSPN AND Berufsausbildung
Gehaltsuntergrenze AND Lehrer	PSPN AND Lehrer
Gehaltsuntergrenze AND Lehrer	PSPN AND Lehrer
Gehaltsuntergrenze AND Erzieher	PSPN AND Pädagoge
Gehaltsuntergrenze AND Ausbildung der Arbeitnehmer	PSPN AND Bildungsarbeiter
Gehaltsuntergrenze AND Ausbildung	PSPN AND Bildung

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

Basierend auf dem Thema Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige wurden die Schlüsselbegriffe Gehalt Ebene und PSPN abgegrenzt. Die Durchsuchungen wurden mit dem Ausschnitt von 1 durchgeführt Januar 2008 bis 1. Januar 2021 im Modus "Erweiterte Suche" auf den Portalen CAPES, Scielo, Google Academic und Google Books durchgeführt. Die Begriffe OR und AND wurden dann als Boolesche Operatoren kategorisiert. Die Kombination von Begriffen wurde durchgeführt, um die Datenbanken nach den Begriffen zu durchsuchen: Gehaltsniveau oder PSPN, wobei die Suche mit konzeptionellen Synonymen über Lehrer kombiniert wurde. Weiterhin ist anzumerken, dass die Präpositionen "von" zur Verfeinerung der Suche entfernt wurden.

Nach der Literatursuche wurde eine Datenbank mit allen gefundenen Artikeln, Thesen und Büchern erstellt. Bei der Zusammenstellung der Datenbank wurden wiederholte Arbeiten nicht berücksichtigt, Publikationen außerhalb des Zeitraums in die Stichprobe einbezogen und nicht auf Portugiesisch veröffentlicht.

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

Um das Wissen über nationale Literatur zu erweitern, basierte unsere bibliographische Recherche auf der Suche nach nationalen Artikeln, Monographien, Thesen, Dissertationen und Büchern, die sich kontextualisiert mit der Gehaltsuntergrenze befassten. Dieser Filter wurde aus dem Titel und der Zusammenfassung von wissenschaftlichen Artikeln, Thesen, Dissertationen, Monographien und Büchern ausgearbeitet.

Die effizientesten Deskriptoren waren "Gehalt und Unterrichtsetage", "Gehalts- und Berufsbildung Untergrenze" und "Gehaltsuntergrenze und Lehrer". Die anderen, "Gehaltsuntergrenze und Erzieher", "Lohnuntergrenze und Bildungsarbeiter", "Lohnuntergrenze und Bildung", gaben zusammen 12 Ergebnisse zurück. Am Ende ergab die Suche insgesamt 60 bibliographische Produktionen, die analysiert werden sollten.

Unter den verwendeten Suchquellen lieferten Google Scholar und Google Books ein höheres Datenvolumen. Daher wurde das Kriterium der Klassifizierung nach Relevanz des Inhalts verwendet, gefolgt von der Auswahl der ersten zehn Werke, die die Kriterien und Ziele dieser Forschung berücksichtigten. Der Zeitrahmen war vom 1. Januar 2008 bis zum 1. Januar 2021, gerechtfertigt durch das Datum des Beginns des Bodens und der Verlängerung bis zum Zeitraum der Änderungen des FUNDEB-Gesetzes.

Wir erkennen die Begrenzung der Suchkriterien an, obwohl wir verstehen, dass dies ein Versuch ist, Forschung und Diskussionen mit dem Fortschritt der Diskussionen über die nationale Lohnuntergrenze in Einklang zu bringen. Internationale Artikel, Nachrichten, Produktionen, die sich im brasilianischen Kontext nicht mit der Gehaltsuntergrenze beschäftigten oder sich ihr marginal näherten, wurden nicht berücksichtigt.

BRASILIANISCHE PRODUKTION UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Obwohl sich die Ansätze und die Konsolidierung der Politik der Lehrer Wertschätzung seit Jahrzehnten weiterentwickelt haben, gewinnt die Diskussion im Bereich der Gehaltsuntergrenze und der Lehrervergütung ab Mitte 2010 an Bedeutung, was das Wachstum von Publikationen sowohl in wissenschaftlichen Zeitschriften als auch in Fachbüchern widerspiegelt.

das. Anzahl der Suchanfragen im Laufe der Jahre

Im Laufe der Jahre wurden die Diskussionen über das PSPN-Gesetz bei der Umsetzung der Politik zentralisiert. Bei der Analyse der Produktionen über 13 Jahre beobachteten wir in den Jahren 2016 und 2019 im Vergleich zu den anderen Publikation Jahren einen Anstieg der Publikationen. Es gibt einen Anstieg im Jahr 2016, dessen mögliche Korrelation die Kommunalwahlen und die Veränderungen sind, die sich aus den neuen Gemeindeverwaltungen ergeben könnten. Ein weiterer möglicher Anstieg im Jahr 2019 scheint mit der sozialen Bewegung und Artikulation des Nationalen Fonds für bildungsentwicklung – FUNDEB – zusammenzufallen, der bis zu diesem Zeitpunkt vorläufigen Charakter hatte.

Abbildung 1- Anzahl der Suchanfragen im Laufe der Jahre

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

B. Veröffentlichungsarten

Im Allgemeinen sind die vorherrschende Art der Veröffentlichung Artikel und Bücher, die 86,7% des Gesamtumsatzes dieser Umfrage ausmachen. Diese Studien wurden hauptsächlich durch Produktionen im Bildungsbereich vorangetrieben. Dissertationen, Dissertationen und Monographien wiesen eine geringe Repräsentativität im Gesamtsatz dieser Erhebung in Bezug auf Artikel und Bücher auf.

Schaubild 2 - Veröffentlichungsarten

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

C. Veröffentlichung Bereiche

Die akademische Forschung in Brasilien zum Mindestlohn konzentriert sich auf den Bereich Bildung und erreicht eine Quote von 80% (48 Publikationen). Von den gesamten Veröffentlichungen zur Lohnuntergrenze im Bildungsbereich sind 32 Artikel und 10 Bücher. Daher überwiegt die Produktion von Artikeln und Büchern. Darüber hinaus repräsentieren die Bereiche Sozialwissenschaften und Politikwissenschaften zusammen 11,7 % (7 Publikationen).

Schaubild 3 - Veröffentlichung Bereiche

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

Abbildung 4: Veröffentlichung Bereiche von Veröffentlichungsarten

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

D. Haupt Veröffentlichung Regionen

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

In Erweiterung der Analyse der nationalen akademischen Produktion beobachteten wir, ob die Orte der Veröffentlichung von Artikeln, Büchern usw. regional oder national waren.

Abbildung 5: Veröffentlichung Regionen

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

Die bibliographische Suche zeigt die südöstliche Region des Landes als einen der Haupt Publikationsorte an. Neben dem nationalen Charakter überwiegen auch die Regionen Mittlerer Westen, Nordosten und Süden, in absteigender Reihenfolge.

E. Studienschwerpunkte von Publikatione

Abbildung 6 - Studien Regionen für Veröffentlichungen

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

Konkret haben wir anhand von Titeln und Abstracts von Publikationen den Trend der Studien zum PSPN-Gesetz auf nationaler Ebene überprüft (63,3%). Regionale Analysen umfassen etwa 36,7% der Gesamt Publikationen. Die Region Südost steht nach wie vor im Fokus vieler Studien, wobei, wie wir feststellen konnten, die Bundesstaaten São Paulo und Minas Gerais besonders hervorstechen. Dann taucht die Nordwestregion auf, die 8% der gesamten Veröffentlichungen ausmacht, wobei die Bundesstaaten Bahia, Rio Grande do Norte und Piauí als Schwerpunkt der Analyse regionaler Studien zur Lohnuntergrenze hervorgehoben werden.

Schaubild 7 - Veröffentlichung Studie UF

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

f. Haupt Autoren

Aus der Identifizierung von Artikeln, Monographien, Dissertationen, Dissertationen und Büchern war es möglich, die Namen der Autoren zu identifizieren, die sie verfasst haben. Es ist bemerkenswert, dass, wenn das Werk mitverfasst wurde, wie in einigen bestimmten Büchern, die Namen aller aufgeführt wurden.

Die Autoren wurden dann aufgelistet und gruppiert, um die Anzahl der Male zu erhalten, die ein bestimmter Autor veröffentlicht hat. Um dies zu tun, haben wir eine Liste mit diesen Autoren erstellt und eine Wolke von Wörtern entwickelt, um die prominentesten zu visualisieren. Die Wortwolke betont auf direkt proportionale Weise die Häufigkeit des Auftretens von Wörtern. So können wir feststellen, dass die zehn Autoren mit der höchsten Anzahl von Publikationen sind: Maria Dilnéia Espíndola Fernandes, Andréa Barbosa Gouveia, Márcia Aparecida Jacomini, Claudio Pinto Nunes, Eliara Cristina Nogueira da Silva Teixeira, Ana Paula Santiago do

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

Nascimento, Andreza Barbosa, Áurea de Carvalho Costa und Dalila Andrade Oliveira. Das Ranking der Autoren hilft bei der Abgrenzung der Autoren und der Bibliographie auf der Gehaltsuntergrenze. Wir können sehen, dass die Autorschaft überwiegend aus Frauen besteht.

Abbildung 1: Hauptautoren

Quelle: Eigene Ausarbeitung (2021).

DIE NATIONALE PROFESSIONELLE GEHALTSUNTERGRENZE UND DIE WERTSCHÄTZUNG DER LEHRER: WAS AKADEMIKER SAGEN

Die Literaturrecherche hat einen qualitativen und explorativen Charakter und wurde erstellt, um die Promotionsstudium dieses Forschers über die Umsetzung des Gesetzes 11.738/2008 zu unterstützen, mit dem die Nationale Gehaltsebene für Berufstätiger – PSPN geschaffen wurde. Um die Forschung zu kontextualisieren, ist es wichtig zu wissen, wie das Thema der Lehrervergütung in akademischen Produktionen behandelt wurde. Es handelt sich um eine Forschung, die zunächst nur der Kontextualisierung, der Verortung der Autorinnen und Autoren zu wissenschaftlicher Produktion und Positionen diene, aber die Vergleichbarkeit der bildungspolitischen Diskurs Produktion und der Überprüfung ihrer praktischen

Anwendung in der Wissenschaft ermöglichte. Für diese Arbeit haben wir die zehn Artikel von Autoren ausgewählt, die zwischen 2008 und 2021 am meisten zu Bodenbelägen, Lehrervergütung und Einhaltung des PSPN-Gesetzes verfasst haben. Dies sind Artikel, die sich mit der Lehrervergütung und ihrem Verhältnis zur Finanzierung der Grundbildung durch Mittel befassen.

Schließlich, was sagen Akademiker über die Bezahlung von Lehrern, wenn man bedenkt, dass es fast zwei Jahrhunderte lang Kämpfe um die Nationale Gehaltsebene für Berufstätige gab?

Am 15. Oktober 1827 legte Dom Pedro I. in Art. 3 des First Letters Schools Act die erste Gehaltsuntergrenze für den Lehrer fest, die jedoch nie angewendet wurde. Seit der Verfassung von 1988 haben gewerkschaftliche und akademische Diskussionen zunehmend ausgeprägte Konturen angenommen. Nur wenige Bildungsexperten entkoppelten den Kampf um Demokratisierung des Kampfes für freie öffentliche Schulen mit Lehrern mit solider Erstausbildung und angemessener Bezahlung. Am 16. Juli 2008 genehmigte der damalige Präsident Lula das Gesetz 11.738/2008, das die nationale Gehaltsuntergrenze für Fachleute der öffentlichen Grundbildung festlegte, einen Wert festlegte, der jedes Jahr obligatorisch angepasst werden muss und "unter dem die Union, die Länder, der Bundesdistrikt und die Gemeinden nicht in der Lage sein werden, das Anfangsgehalt der Karrieren der öffentlichen Grundbildung Lehre festzulegen, für die Fahrt von maximal 40 (vierzig) Stunden pro Woche" (BRASIL, 2008). Obwohl der Boden seit 2008 gesetzlich festgelegt wurde, mehr als 10 Jahre nach seiner Sanktion in mehr als der Hälfte der Gemeinden, verstoßen mehr als die Hälfte der brasilianischen Gemeinden gegen das Bodengesetz, ohne dass eine Strafe verhängt wird.

Es gab zwei Jahrhunderte lang Lehrer Kämpfe für die Schaffung der Gehaltsuntergrenze für das Lehramt, aber es gab immer noch Versuche einiger Gouverneure, ihre Sanktion zu verhindern, die glücklicherweise frustriert waren.

Während einer Beratungsarbeit für Unesco/MEC stellten wir fest, dass von 5.570 Gemeinden nur 30% das Gesetz 11.738/2008 vollständig einhalten, dh die erste Etage bezahlt, neue Karrierepläne erstellt, 30% des Arbeitsaufwands für Studium und Planung sichergestellt wurden, zusätzlich zur Sicherstellung einer soliden Erstausbildung und des Eintritts durch öffentliche Ausschreibungen. Daher haben wir uns entschieden, die Umsetzung der Gehaltsuntergrenze zu untersuchen, und im Falle der Doktorarbeit[4], die wir entwickeln, insbesondere über den Bundesstaat Bahia, der der 4. größte Staat der Föderation und der größte im brasilianischen Nordosten ist. Um die Studien der zitierten These über die Umsetzung des Bodens in den 417 Gemeinden von Bahia zu unterstützen, suchten wir zunächst nach einer bibliographischen Forschungsbasis, die Dutzende von Studien erreichte. Für diesen Artikel stellen wir die zehn Autoren vor, die in diesem Zeitraum am meisten zu diesem Thema produziert haben. In diesem Zusammenhang ist es das Ziel dieses Artikels, die Entwicklung dieser Forschungslinie darzustellen, die wir für relevant halten. Wir beleuchten seine zentralen Themen, seine Fortschritte und Grenzen, kurz gesagt, den Stand der Literatur zu PSPN.

Trotz des Dilemmas, das den Einfluss der Politik auf die öffentliche Politik für Lehrer und für eine qualitativ hochwertige Bildung beinhaltet, bestehen wir in einem Land der "eingeschränkten Demokratie", wie Florestan Fernandes betonte (1987, S. 160), auf der Suche nach Fragen, die es uns ermöglichen, den Platz zu identifizieren, den die Wertschätzung des Lehrers und der Bildung im akademischen Universum einnimmt. Um die Frage nach dem Interesse der Durchgeführten Studien zur Umsetzung der Nationale Gehaltsebene für Berufstätige - PSPN zu beantworten und ob diese auf die Auswirkungen der Gehaltsuntergrenze auf die Valorisierung des Lehramtes hinweisen, haben wir im Zeitraum 2008-2021 Artikel, Monographien, Dissertationen und Abschlussarbeiten im Bereich der Sozialwissenschaften oder des Bildungsbereichs durchsucht.

In den letzten vierzig Jahren haben sich wichtigere Autoren, wenn auch nur wenige, mit der Analyse der Statuten, Programme und Praktiken von Managern beschäftigt und versucht, den Einfluss politischer Parteien bei der Erklärung der Unterschiede in

den Ergebnissen von Regierungsmaßnahmen im Bildungsbereich zu verstehen. In dieser Zeit kommen zweifellos Studien über Bildungspraktiken und -politiken, einschließlich des Lehrers, der zuvor fast unsichtbar war. Ein Beweis dafür waren die Kapitel in der Bundesverfassung und den Landesverfassungen, die die Wertschätzung des Lehrers hervorheben; das Gesetz der Richtlinien und Grundlagen der nationalen Bildung; die Festlegung der nationalen Leitlinien für die Lehrerbildung; die Nationalen Bildungspläne Brasiliens - PNE (2011-2020) und PNE (2014-2024) und das Gesetz 11.738/2008, mit dem die Gehaltsuntergrenze geschaffen wurde, Dokumente, für die die Qualität der Bildung und die Wertschätzung der Lehrer echte Herausforderungen darstellen. Im neuen Nationalen Bildungsplan Brasiliens - PNE (2014-2024) betreffen von den 20 skizzierten Zielen 4 den Lehrer, obwohl die Nationalen Bildungspläne von den Herrschern auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene beiseite gelegt wurden und in bloße Absicht Protokolle umgewandelt werden.

Als nächstes gehen wir zur Forschung der Akademiker über das PSPN, über seine Umsetzung, Vergütung und Wertschätzung des Lehramtes über.

Die Unesco hat in den letzten zehn Jahren zwei atemlose Werke veröffentlicht: Professores no Brasil: impasses e desafios (2009) von Bernardete Angelina Gatti und Elba Siqueira de Sá Barretto und Políticas Docentes – um estado da arte (2011), von Bernardete Angelina Gatti, Elba Siqueira de Sá Barretto und Marli Eliza Dalmazo Afonso de André. Diese Studien bringen eine Röntgenaufnahme von Bildungsarbeitern. Professores no Brasil: impasses e desafios (2009) zeigt die Dimension der Herausforderung, nämlich die Aufwertung von Lehrern, und hebt hervor, dass "Lehrer zu den zahlreichsten Berufsgruppen gehören". Und es gebe immer noch "die Herausforderungen, politische Bequemlichkeiten zu überwinden und artikulierte Strategien zwischen den verschiedenen Formatierungen Gremien zu übernehmen". Zusammenfassend verwenden die Autoren das Wort "Handlung", das eine theoretische Herausforderung darstellt und im Rahmen unserer Arbeit liegt. 1992 veröffentlichten wir die Monographie mit dem Titel "A trama da ignorância" (LIMA, 1996), in der wir Diskurse der brasilianischen Behörden über den Lehrer im

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

Imperium und in der Republik analysierten und sie mit der wirksamen Politik der Aufwertung des Lehrers konfrontierten. Im Jahr 2011 veröffentlichten die Forscher Bernardete Angelina Gatti, Elba Siqueira de Sá Barretto und Marli Eliza Dalmazo Afonso de André die Studie Políticas Docentes no Brasil – ein Stand der Technik, herausgegeben von der UNESCO und von großem Umfang. In dieser Studie kartieren und analysieren die Autoren die In den verschiedenen föderativen Bereichen – Union, Länder und Gemeinden – angewandten Unterrichts Politiken und stellen die Aus- und Weiterbildung des Lehrers, die Lehrtätigkeit und die Bewertung von Lehrern in den Mittelpunkt der Diskussion. In den Schlussfolgerungen sprechen sie über die Vielfalt der Vorschläge für die Wertschätzung von Lehrern, beziehen sich jedoch nicht auf die vollständige Umsetzung oder Nichtumsetzung des Gesetzes 11.738/2008, mit dem die Nationale Gehalt Ebene Für Berufstätige - PSPN - geschaffen wurde. Und sie warnen:

Se não houver aderência das propostas às políticas próprias dos estados e dos municípios, no caso das políticas federais, e destes últimos, no caso das políticas estaduais que a eles se estendem, ficam comprometidas a possibilidade de desenvolvimento profissional dos docentes e a sustentação das conquistas adquiridas (GATTI; BARRETO; ANDRÉ, 2011, p. 266).

Die wissenschaftliche Debatte über Karriere und Lehrvergütung war Gegenstand der Forschung der Autoren Rubens Barbosa de Camargo, Andréa Barbosa Gouveia, Juca Gil und Maria Angélica Pedra Minhoto (2009). In dieser Studie analysieren die Autoren die Beziehungen zwischen fundef-Ergebnissen auf der Grundlage wirtschaftlicher Indikatoren und der Lehrervergütung, wobei sie als Parameter die rechtlichen Referenzen auf der Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige haben. Dazu verwendeten die Autoren "nationale Wirtschaftsindikatoren, Lehrergehälter in staatlichen Netzwerken und Fundef-Schülerjahrswerte". Und sie kamen zu dem Schluss, dass die Lohnunterschiede mit jedem der Staaten zusammenhängen, was eine positive Wendung zur Neuzusammensetzung der Löhne über der Inflation darstellt. Sie unterstreichen die "Notwendigkeit weiterer Studien, um die Dynamik der Vergütung zu verstehen". Was die Notwendigkeit weiterer Studien zur Unterstützung der Festsetzung der Lohnuntergrenze betrifft, so lohnt es sich zu fragen, ob die

Experten vergessen haben, dass die Herren zwei Jahrhunderte gewartet haben, um die gesetzlich festgelegte Lohnuntergrenze für das ganze Land zu erobern.

Für die Autoren "muss die Lehrervergütung nicht nur besser 'entschlüsselt' werden, sondern auch die Konzeption eines PSPN angemessen unterstützen, da sie von Faktoren (extern und intern) bestimmt wird, die unterschiedliche Interessen betreffen" (CAMARGO *et al.*, 2009). Alles, "um seine größte erklärende Dimension aufzudecken und sie als konkreten Ausdruck eines Kräfteverhältnisses zu enthüllen, das über Projekte der Gesellschaft, der Schule, des Menschen, der Aufwertung der Lehre streitet: kurz gesagt, als politischer Kampf" (CAMARGO *et al.*, 2009, S. 360). Welche Interessen haben diejenigen, die zur Nichtanwendung des Gesetzes übergehen, mit dem die Lohnuntergrenze eingeführt wurde? Würden sich hier die Auseinandersetzungen äußern, über die Florestan Fernandes unter rechten oder linken Skeptikern, die wenig helfen, fast immer die Bildung in Brasilien sabotieren?

In einem Artikel aus dem Jahr 2010 analysierten Santiago do Nascimento, Amorim und Camargo (2010) die Vergütung von Lehrern im staatlichen Netzwerk von São Paulo zu Beginn ihrer Karriere und hoben ihre Zusammensetzung auf der Grundlage des Dokuments des staatlichen Bildungsministeriums mit dem Titel Sistema de Informações Educacionais – Boletim de Acompanhamento de Pessoal (November 2010) hervor. Damit konnten sie die Entwicklung der Anpassungen der von den Lehrern erhaltenen Zahlungen im Zeitraum zwischen 1996 und 2010 überprüfen.

Santiago do Nascimento, Amorim und Camargo (2010) fanden heraus, dass "die Vergütung aus verschiedenen Boni bestand, die mehr als 35% der Gesamtsumme ausmachten". Und dass die Vergütung im Verhältnis zum Mindestlohn eine Abflachung erlitt, von 3,6 im Jahr 1996 auf 2,4 im Jahr 2010. Die Autoren beabsichtigen, einen Beitrag zu den Diskussionen über die Lehrervergütung in Brasilien zu leisten, indem sie die Zeiträume des Managements, der Gouverneure und/ oder der Bildungsminister analysieren. In der Leitung von Gouverneur Mário Covas stieg die Vergütung der PEB I-Fachleute von R\$ 360,94 im Jahr 1996 auf R\$

710,00 in den Jahren 2000 und 2001 in Nominalwerten. Beim Vergleich dieser Werte stellten wir fest, dass die Vergütung in fünf Jahren um 96,71% gestiegen ist.

Unter Alckmin stieg die Vergütung der PEB I-Fachleute von R\$ 710,00 im Jahr 2001 auf R\$ 1.144,39 im Jahr 2005 (NASCIMENTO; AMORIM; CAMARGO, 2010). Der Anstieg betrug 61,18% in vier Jahren. Die Laufzeit stieg von R\$ 610,00 auf R\$ 726,19. Während dieses Zeitraums wurde der höchste Prozentsatz an Boni gezahlt, wobei die Boni 36,5% der Lehrerbezüge erreichten.

Während der Regierungszeit von José Serra stiegen die anfänglichen Zahlungen der PEB I-Lehrer von R \$ 1.144,39 im Jahr 2008 auf R \$ 1.198,16 im Jahr 2010 in Nominalwerten. Bei der Analyse der Gehälter (R\$ 726,19 und R\$ 981,88) stellten wir einen Anstieg von 35,21% fest. Die Repräsentativität der Boni in der Serra-Regierung stieg von 36,5% im Jahr 2008 auf 18,1% im Jahr 2010. Dies bedeutet, dass diese Regierung eine Politik verfolgte, die Boni in das Gehalt einzubeziehen, jedoch mit einem möglichen realen Kaufkraftverlust, entsprechend dem Verhältnis zum Mindestlohn. Die Repräsentativität der Boni in der Serra-Regierung stieg von 35,5% im Jahr 2008 auf 17,4% im Jahr 2010.

So kommen die Autoren zu dem Schluss, dass während des gesamten Untersuchungszeitraums, wenn man den Mindestlohn (oder das notwendige Gehalt des Dieese) als Indikator nimmt, eine starke Oszillation wahrgenommen wurde. Wenn wir jedoch die Jahre 1996 und 2010 betrachten, stellten wir fest, dass es weniger Mindestlöhne gab, entweder beim Gehalt oder bei der Anfangsvergütung, was auf eine Abflachung der Einnahmen der Lehrer aus São Paulo hindeutet.

Wenn es um die Wertschätzung Politik der Lehrer geht, sind die Spannungen hoch. In einem von Maria Dilnéia Espíndola Fernandes und Margarita Victoria veröffentlichten Artikel mit dem Titel "O processo de elaboração da Lei nº 11.738/2008, Lei do Piso Salarial Profissional Nacional para carreira e remuneração docente: trajetória, disputas e tensões" retten die Autoren die jüngste Entwicklung des Aufbaus des Gesetz Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige (PSPN) für die

Karriere- und Lehrervergütung in Brasilien. im Zusammenhang mit den Reformen des brasilianischen Staates. Sie untersuchten Bundesrecht, Bundes- und Gewerkschafts Dokumente sowie Literatur zu diesem Thema. Sie hoben eine der wichtigsten politischen Konfrontationen beim Aufbau der brasilianischen föderativen Beziehungen in diesem historischen Moment hervor, nämlich eine direkte Aktion der Verfassungswidrigkeit (Adin) gegen das Gesetz Nr. 11.738/2008, das von Gouverneuren der Bundesstaaten Mato Grosso do Sul, Paraná, Santa Catarina, Rio Grande do Sul und Ceará eingereicht wurde. In der direkten Verfassungsklage stellten die Gouverneure die durch das Bundesgesetz 11.738/2008 festgelegte nationale Gehaltsuntergrenze für öffentliche Grundschullehrer in Frage, in der die Tragweite des Ausdrucks "Untergrenze" diskutiert wurde (Art. 2, caput und § 1º); die Begrenzung des Betrags, der als anfängliches Grundgehalt der Laufbahn gezahlt wird, oder die Verlängerung des Gesamtgehalte; und die Einstellung der Arbeitsbelastung. Und sie behaupteten die Verletzung des Reserve Gesetzes der Initiative des Chief Executive, um über die rechtliche Regelung des Beamten zu verfügen (Art. 61, § 1, ii, c der Verfassung); entgegen dem Föderativen Pakt (Art. 60 Abs. 4 und Verfassungsartikel); Nichteinhaltung der Verhältnismäßigkeit Regel: der Arbeitstag und das gesetzlich festgelegte Gehalt. Die Autoren verstanden, "dass PSPN in Bezug auf die Empfängnis implantiert wird". Mit der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 11.738/2008 (BRASIL, 2008a) durch den Obersten Bundesgerichtshof, dem höchsten Recht des Landes, wurde der Rechtsstreit beigelegt, was den Lehrern einen Gewinn verschaffte, ihnen Karrierepläne für den öffentlichen Unterricht, eine professionelle Gehaltsuntergrenze und die Zuweisung von 30% des Arbeitsaufwands für Studium und Planung sicherte und ausschließlich durch den öffentlichen Wettbewerb von Tests und Titeln in die Karriere einstieg. Am 17. Dezember 2008 wurde bei der Abstimmung von Minister Joaquim Barbosa geschrieben, dass "es nicht glaubhaft ist anzunehmen, dass die Bundesstaaten sich der Verringerung der regionalen Ungleichheiten mit der Verbesserung der Bedingungen, unter denen öffentliche Bildungsdienstleistungen erbracht werden, widersetzen". Die Implementierung des Bodens in den verschiedenen subnationalen Einheiten hat gezeigt, wie schwierig es ist, die Lokalisten der brasilianischen Kulturtradition in der

historischen Konstruktion des Föderalismus zu überwinden. Für sie wird die materielle Lebensfähigkeit der PSPN auch von großen Anstrengungen seitens der Grundschullehrer sowie von möglichen Anpassungen in den politischen Beziehungen an das geltende Föderation Modell abhängen. Das nationale Szenario weist sehr unterschiedliche Situationen im Umgang mit der Lohnfrage von Fachkräften der Grundbildung auf. Was unter den föderierten Einheiten für Lehrergehälter gemeinsam ist, ist das niedrige Gehalt des Lehrers.

Die Spezialistin Dalila Andrade (2013) veröffentlichte die Studie mit dem Titel "As políticas de formação e a crise da profissionalização docente: por onde passa a valorização", in der sie die Ausbildung des Lehrers und die Beziehung zur Professionalisierung analysiert. In dem Artikel versucht der Autor zu verstehen, was die Faktoren sind, die die Verbesserung der Bildung bestimmen. Sie kritisiert "bestimmte Ansätze, die den Lehrer als Hauptverantwortlichen für die pädagogische Aufgabe und folglich für ihre Ergebnisse in den Mittelpunkt stellen und den Fokus der Strukturen und sozialen Beziehungen, die den schulischen Kontext betreffen, verschieben" (ANDRADE, 2013, S. 51).

Für Andrade (2013, S. 51) "sind die Einführung des Nationale Gehaltsebene für Berufstätige. Law und die Schaffung von PARFOR einige der Politiken, die auf eine größere Wertschätzung der Lehrer ausgerichtet sind". In dieser Forschung versucht der Autor "einige Korrelationen zwischen Erstausbildung und Weiterbildung mit der Vergütung zu diskutieren, um ihre Beziehungen für eine größere Wertschätzung der Lehrer hervorzuheben" (ANDRADE, 2013, S. 51). Und es kommt zu dem Schluss, dass die derzeitige Bildungspolitik darauf abzielt, die Forderungen nach einer größeren Wertschätzung der Lehrer zu erfüllen. Nach LDB 9394/96 ist das Bildungsniveau der Lehrer deutlich gestiegen. Dennoch wurde die Gesetzgebung geändert, so dass der Lehrer mit einer weiterführende Schule-Ausbildung in einigen föderalen Einrichtungen eine Regel und keine Ausnahme werden konnte. Darin beobachtet der Autor einen Rückschlag im Rechtsplan. Sie schließt mit einiger Besorgnis und zeigt sich besorgt über eine Abkehr von den Säulen der Politik: Karriere; Arbeitsbedingungen und Entlohnung, mit einer möglichen Verlagerung "zu

einem Modell der Verantwortung der Lehrer für ihre Ausbildung, insbesondere die Fortsetzung, als eine Form des individuellen und beruflichen Wachstums" (ANDRADE, 2013, S. 69). "Es gibt ein allgemeines Gefühl, dass der Lehrerberuf einen Prozess der Abwertung erleidet" (ANDRADE, 2013, S. 51). Die Analyse der Forschungsdaten zeigte, dass der Zusammenhang zwischen höherer Erstausbildung (Titration) und Vergütung sicher ist. Im Gegensatz zur Weiterbildung, die keinen sicheren Zusammenhang darstellt. Darin wird vorgeschlagen, die Weiterbildungspolitik zu überdenken. Der Autor weist darauf hin, dass die Bewältigung der Krise der Lehrerkarriere wirksame Maßnahmen erfordert, um die Laufbahn sowohl in den Formen des Eintritts als auch in der Dauerhaftigkeit des Lehrers in der Laufbahn, die Arbeitsbedingungen und Entlohnung voraussetzt, zu stärken.

Wir sind der Ansicht, dass die derzeitige Bildungspolitik eine Artikulation zwischen Ausbildungspolitik und professionalisierten Bedingungen anstreben sollte, um einer soliden Erstausbildung bei der Definition und Zertifizierung des Berufs mehr Gewicht beizumessen. Der ehemalige Bildungsminister Rossieli Soares von der Regierung von Präsident Michel Temer hat am 15. Mai 2018 im Bundessenat ein Dokument mit dem Titel "Panorama da Educação Brasileira" vorgelegt. In dem Dokument erklärte das MEC 57 Millionen Einschreibungen in das öffentliche Netzwerk, prangerte jedoch die sehr geringe Qualität der öffentlichen Bildung an und wies unter anderem auf den hohen Prozentsatz von Lehrern mit unzureichender Ausbildung hin, der zwischen 30% und 40% liegt. Und die Hälfte der Mathematiklehrer hatte keine Ausbildung in diesem Bereich. Der ehemalige Minister berichtete auch, dass 80% der Grundschullehrer in privaten Einrichtungen ausgebildet werden. In pädagogischen Kursen sind von den 690.780 Einschreibungen 80% im privaten Netzwerk. Laut Rossieli müssen die Bundesuniversitäten verstehen, dass die Lehrerausbildung eine nationale Entwicklungsstrategie ist.

Die Forscherin Maria Dilnéia Espíndola Fernandes (2013) analysiert in dem Artikel "A valorização dos profissionais da educação básica no contexto das relações federativo brasileiro" aus rechtlichen und rechtlichen Instrumenten die Valorisierung

von Grundbildung Fachleuten durch die Implementierung von Fundeb und dem Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige (PSPN) im Kontext der brasilianischen föderativen Beziehungen. Nach einer dokumentarischen Recherche und durchsicht der Literatur zu diesem Thema, a. Der Autor fand heraus, dass in den brasilianischen föderativen Beziehungen die Bildungspolitik zur föderativen Zusammenarbeit bei der Verringerung sozialer Ungleichheiten beitragen könnte. Der Autor kam zu dem Schluss, dass "die Ausübung lokaler Macht immer noch oft ein Hindernis für die föderative Koordinierung in Bezug auf die Bildungspolitik darstellt" und dies "die starke induzierende Macht der Union unter anderem vor der Umsetzung des PSPN bestimmen würde" (FERNANDES, 2013).

Im Jahr 2016 diskutierten Andreza Barbosa und Maria José da Silva Fernandes in dem in der Zeitschrift Retratos da Escola veröffentlichten Artikel mit dem Titel "Piso Salarial em São Paulo: desvalorização dos professores" die aktuelle Situation der Gehälter und Arbeitszeiten von Lehrern im staatlichen öffentlichen Netzwerk im Bundesstaat São Paulo, um die Angemessenheit des Gesetzes Nr. 11.738 zu überprüfen. 2008, wodurch die Gehaltsuntergrenze des Lehramtes geschaffen wurde. Die Autoren identifizierten mehrere Beweise, die zeigen, "dass die Landesregierung systematisch die Bundesgesetzgebung umgeht, gemäß der Arbeitszeit der Lehrer bis zum Bodengesetz, und in diesem Jahr eine Vergütung zahlt, die unter der gesetzlich festgelegten Vergütung liegt, was die Abwertung der Lehrer erhöht" (BARBOSA; FERNANDES, 2016, S. . 243).

Die Forschungsarbeit mit dem Titel "Financiamento da Educação e Luta Sindical: conflitos em uma grande rede de ensino" von Andréa Barbosa Gouveia und Marcos Alexandre dos Santos Ferraz konzentriert sich auf die Auswirkungen des nationalen Berufs Gehalts Untergrenzen Gesetzes auf die Streitigkeiten von Lehrern in Curitiba mit der Leiter des lokalen Bildungsnetzwerks, analysierte die Agenden der Forderungen der Lehrgewerkschaft zwischen 2008 und 2012. Die Autoren konzentrierten ihren Fokus auf Themen im Zusammenhang mit Bodenbelägen und Vergütung sowie der Durchführung einer 1/3-Stunden-Aktivität. Es konnten verschiedene Arten der Lautäußerung von Raumforderungen und unterschiedliche

konkrete Auswirkungen auf die Entlohnung beobachtet werden. Dies führt zu bestimmten Zeiten zu einer Abflachung der Karriere und zu anderen an einer Abflachung des Bodens selbst. Was die Arbeitszeit betrifft, so ist diese keine Forderung nach Arbeitsorganisation mehr und erhält den Charakter eines gerechten Rechts. Die Autoren schlussfolgerten, dass sich die Art und Weise, wie die Nachfrage Leitlinien konstruiert wurden, nach der Anpassung der Untergrenze geändert hat – und ab 2012 "nach der Änderung der expliziten Formulierung der Untergrenze begann sich der Neu Anpassungsindex auf die gesamte Gehaltstabelle, ohne Unterschied. Damit wird der Effekt der Karriere Flachung eingedämmt" - und dass die Umsetzung von 1/3 einer Stunde Aktivität zu einem wichtigen Thema wird, das in den Behauptungen vernichtend ist. In den Agenden vor 2011 war die Aktivitätszeit auf eine Agenda zur Überwachung der Einhaltung der bereits geltenden Gemeindegesetze beschränkt. Bis 2011 folgten die Anträge auf Gehaltsanpassungen der Logik der Summierung einer Reihe von Prozent Indizes – Inflationsindex für den Zeitraum, Realgewinn Index, historischer Verlust Index. Und bis 2011 verhielt sich die Neujustierung der Laufbahnstufe 1 (also des Bodens) immer anders als andere Stufen. Das heißt, die Untergrenze für den Hochschullehrer ist höher als in den anderen Punkten der Gehaltstabelle (außer im Jahr 2010). Dies bedeutet, dass es eine Aufwertung des Bodens gab, jedoch mit einer Abflachung der Karriere. Interessant ist, dass in der Summe der Jahre 2009, 2010 und 2011 die Stufe 1 der Laufbahn eine höhere Anpassung aufweist als die Anpassung der nationalen Untergrenze im gleichen Zeitraum. Ab 2012 wird dieses Konzept der Summierung mehrerer Indizes durch einen einzigen Floor-Nominalwert ersetzt. Die Wirkung dieser beiden unterschiedlichen Strategien ist unterschiedlich, wenn man sich das Endergebnis der Verhandlungen ansieht. Die Autoren kommen auch zu dem Schluss, dass die Agenda die Dimension der Geltendmachung eines gesetzlich vorgeschriebenen Rechts gewinnt und schließen mit der Feststellung: "Der konkrete Fall des Kommunalen Netzwerks von Curitiba und SISMMAC zeigt, dass die Lehrer ihre Auswirkungen kontinuierlich evaluieren und ihre eigenen Taktiken neu bewerten und Kampfstrategien, um ein Recht genießen zu können, das ihnen die brasilianische Gesellschaft als gerecht gewährt hat" (GOUVEIA; FERRAZ, 2016).

Einer der faszinierendsten Artikel wurde 2016 in der Zeitschrift *Pro-posições* mit dem Titel "Análise da carreira docente e valorização do magistério: condições de trabalho e desenvolvimento profissional" veröffentlicht, verfasst von zwei Akademikern, die auf der Liste der zehn Autoren stehen, die am meisten über die Aufwertung des Lehramtes veröffentlicht haben, Márcia Aparecida Jacomini und Marieta Gouvêa de Oliveira Penna. Die Autoren befassten sich mit mehreren Aspekten im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen von Grundschullehrern in Brasilien und ihrer beruflichen Entwicklung unter Verwendung von Daten aus der Studie "Remuneração de professores de escolas públicas de educação básica: configurações, impasses, impactos e perspectivas", die in 12 brasilianischen Bundesstaaten und ihren Hauptstädten durchgeführt wurde. Nach der Analyse von Karriere Plänen, der Überprüfung der für die Zulassung erforderlichen Schulungen, Arbeitszeiten, Anreize für die Weiterbildung und den beruflichen Aufstieg stellen die Autoren fest, dass "trotz der Bedeutung der Lehrer für die Förderung einer qualitativ hochwertigen Bildung noch mehrere Probleme angegangen werden müssen, um effektive Arbeitsbedingungen für Lehrer zu gewährleisten" (JACOMINI; PENNA, 2016). Die Autoren schließen den Artikel mit einem Zitat über den Lernstatus in Ländern wie Argentinien, Brasilien, Peru und Uruguay von Emílio Fanfani (2007, *apud* JACOMINI; PENNA, 2016), in dem sie darauf hinweist, dass

toda política docente deve ser integral. Isto quer dizer que deve contemplar intervenções articuladas em pelo menos três dimensões: o recrutamento e a formação inicial e permanente, as condições de trabalho (divisão do trabalho pedagógico, carreira, contexto institucional, de trabalho, etc. e o sistema de estímulo e recompensa s materiais e simbólicas (salário e reconhecimento social).

In einem weiteren Absatz der abschließenden Überlegungen kommen die oben genannten Autoren zu dem Schluss, dass "in Brasilien vorgestellte Forschungen über die Arbeitsbedingungen des Lehrers auf eine politische und soziale Abwertung der Lehr Strukturierung dieser Berufspraxis hindeuten". Und sie bekräftigen, ohne auf die Verdienste einzugehen, dass "der Lehrer das Gehalt im Einklang mit dem Wert und der Bedeutung haben muss, die diese Fachleute in der heutigen Gesellschaft

haben". Die Forschung zeigt eine Abwertung der Lehrer mit der heutigen Gesellschaft und dass es notwendig ist, die Gesellschaft anzuerkennen und zu schätzen, um diese Situation zu ändern.

Die Analyse von "Intencionalidades das políticas de valorização docente que foram efetivadas nos governos FHC e LULA, a partir das políticas de Fundos (Fundef e Fundeb)" war Gegenstand einer von Teixeira und Nunes (2016) veröffentlichten Studie. In diesem Artikel untersuchen die Autoren die Gehalts- und Karrierefrage von Grundschullehrern anhand der Analyse des Platzes, den die Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige (PSPN) in den Agenden der Regierungen FHC und Lula einnimmt. Sie überprüften auch, ob die von diesen Regierungen angewandte Politik zur Lohnverbesserung der brasilianischen Lehrer beigetragen hat. Und sie kommen zu dem Schluss, dass die nationale Lohnuntergrenze als Maß für die Valorisierung des Lehramtes in der FHC- und Lula-Regierung unterschiedliche Ansätze erhielt. Der Fundef, in der FHC-Regierung, obwohl es eine Verbesserung der Gehälter der Pädagogen verursachte, ärgerte sich über "eine nationale Referenz für den Beginn einer Karriere, die dazu führte, dass dieser Fonds sein Ziel, den Unterricht der Grundbildung zu bewerten, nicht erreichte". Auf der anderen Seite hat Fundeb in der Regierung von Lula nicht nur mindestens 60% der Mittel für die Bezahlung der Lehrer beibehalten, sondern auch die einjährige Frist für die Schaffung der Gehaltsuntergrenze in einem spezifischen Gesetz eingeführt, das im Gesetz Nr. 11.738/2008 gipfelte, das die Umsetzung des Positionsplans (TEIXEIRA; NUNES, 2016, S. 252).

In einem Artikel von Robson da Silva Rodrigues und Áurea de Carvalho Costa (2019) mit dem Titel "From the Federal Constitution of 1988 to the National Education Plan 2014-2024: artful appropriations of the concept of valuating the Teaching work" kommen die Autoren zu dem Schluss, dass die zwischen 1988 und 2014 umgesetzte Politik die Abwertung des Lehramtes gefördert hat. Die Forschung hatte als theoretischen Bezug auf den historisch-dialektischen Materialismus. Die Autoren sagen, dass durch die Beobachtung der Bildungsaktivität in der täglichen Praxis "diejenigen, die die Bildungspraxis umsetzen, der Bildungspolitik

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

widersprechen, die behauptete, auf die Wertschätzung der Wihrent der Wihrent, abzu die Wertschätzung der Wihrenrung der Wihrent von Die von Die-axiologischen Bedeutung entleert sind." In diesen gefallen sowie in der staatlichen Gesetzgebung "hängt die Anerkennung des Wertes des Lehrers mit externen Vorschriften für seine Arbeit zusammen, die zu Belohnungen in Form von Vergütung, Leistungen und die HORN SINGLE FRUCHEM de; 2019, S. 231).

In einer Studie von Andréa Barbosa Gouveia und Maria Dilneia Espíndola Fernandes (2019), basierend auf Daten des Jährliche Liste sozialer Informationen (RAIS, 2016) zu den Gehältern von Lehrern in den Bundesstaaten Mato Grosso do Sul und Paraná, wurde gezeigt, dass Die Umsetzung und Aufrechterhaltung der Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige sei auf Veranlassung der Bundesregierung und infolgedessen gewerkschaftlicher Maßnahmen erfolgt. Die Agenda der Lehrgewerkschaft beinhaltete die Verteidigung des Prinzips der beruflichen Aufwertung und begründete die Notwendigkeit einer Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige (PSPN) als strukturierendes Element. Die nationale Regulierung des PSPN erfolgte 2008; Aufgrund des brasilianischen Föderationspakts hängt die Einhaltung der Gesetze jedoch von den lokalen Regierungen ab. Dies implizierte eine breite Mobilisierung der Lehrgewerkschaften, damit die Definition des Entgelts die nationale Regelung einbezog. Für die Autoren "hat das 2015 installierte institutionelle Krisenszenario, gefolgt von einer restriktiven Wirtschaftsagenda für soziale Rechte, die hart erkämpften Bedingungen für die Wertschätzung von Lehrkräften gefährdet" (GOUVEIA; FERNANDES, 2019, S. 89).

In einer Studie, die am Städtischen Bildungsnetzwerk von Belo Horizonte - RMEBH durchgeführt wurde, kamen die Spezialisten Francilene Macedo Rocha und Savana Diniz Gomes zu dem Schluss, dass "das Gesetz der PSPN, im Gegensatz zur Aufwertung des Lehramtes, das empfohlen wurde, eine Senkung der Vergütung und Einschränkung des Horizonts der Lehrer Kämpfe um die einzigartige Karriere der Lehrer von RMEBH induzierte, die 1996 erobert wurde" (ROCHA; MELO, 2019, S. 3). Für die Autoren gab es mit der Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige einen Prozess der Prekarität der Lehrarbeit in RMEBH, von der Segmentierung der

Lehrerkarriere in Grundschullehrer und Lehrer für frühkindliche Bildung, die die Logik der einzigartigen Karriere der Lehrer von RMEBH brach. Dieser Artikel enthält eine Diskussion über die Veränderungen in der Karriere und Vergütung von Lehrern des kommunalen Bildungsnetzwerken von Belo Horizonte (RMEBH) ab 2003 mit der Schaffung der Position des Sonderpädagogen (EI) und ab 2008 mit der Einführung des nationalen Gesetz für Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige (PSPN). Der Erhebungszeitraum war von 2003 bis 2016. Für die Analyse hatten die Forscher als theoretische Referenz unter anderem klassische kritische Autoren wie Karl Marx und Friedrich Engels und Zeitgenossen wie Oder dos Santos, João Bernardo und Ricardo Antunes. Sie basierten auf der Bibliographie des Gebiets, auf dokumentarischen Recherchen mit Schwerpunkt auf nationalen und kommunalen Gesetzen zu Karriere und Entlohnung sowie auf Veröffentlichungen der Union der Bildungsarbeiter des städtischen öffentlichen Netzwerks von Belo Horizonte (Sind-REDE/BH).

Der Artikel "Remuneração docente: efeitos do Plano de Cargos, Carreira e Remuneração em contexto municipal" von Maria Dilnéia Espíndola Fernandes, Solange Jarcem Fernandes und Viviane Gregório de Campos (2016), veröffentlicht in der Zeitschrift Ensaio: Avaliação e Políticas Públicas, wurde anhand einer Fallstudie erstellt. In dieser Studie versuchten die Autoren, die Wirkung der Job-, Karriere- und Vergütungspläne (PCCR) zu überprüfen, die in der Gemeinde Campo Grande im Zeitraum von 1996 bis 2016 in Bezug auf die Gehalt Vergütung für einen Lehrer über 20 Jahre Karriere umgesetzt wurden. Die Analyse der Entwicklung der Lehrerbezüge wurde aus der Untersuchung ihrer Holerites im Vergleich zur PCCR und dem Mindestlohn durchgeführt. Die Autoren fanden heraus, dass es einen positiven Einfluss auf die Vergütung des Lehrerberufs mit der obligatorischen kommunalen PCCR gab und dass der Abschluss und die Arbeitszeit für die Valorisierung des Lehrers wichtig waren. Die vollständige Auszahlung der PSPN (Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige) blieb jedoch in einer Geschichte in der Gemeinde, die auch durch die PCCR gewährleistet werden sollte.

EINIGE ÜBERLEGUNGEN

Die Sammlung von Artikeln über die Relevanz von Studien zur vollständigen Umsetzung des Nationale Gehalt Ebene für Berufstätige - PSPN für Fachkräfte der Grundbildung bestätigt die Ergebnisse bis zu einem gewissen Grad. Im Hinblick auf die Abwertung des Lehrers und das Verständnis der Bedeutung der Bewertung der Auswirkungen von PSPN auf seine Valorisierung bestätigen die Schlussfolgerungen die Studien, die institutionelle Modelle, soziale Forderungen, Regierungsformen, Parteipolitiken und politisch-ideologische Spektren als Einflussfaktoren der Ergebnisse betrachten, obwohl dies nicht die einzigen Ursachen sind. Wichtiger als die formalen Merkmale staatlicher und sozialer Institutionen ist, wie eine institutionelle Konfiguration die politischen Beziehungen beeinflusst.

Die Redemokratisierung des Landes, der Aufbau einer Reihe von Gesetzen und die Beobachtung der Funktionsweise der Institutionen veränderten das Studium der öffentlichen Politik. Dies wird deutlich, wenn wir die formalen oder formalen institutionellen Variablen in der Analyse der bestimmenden Faktoren der Bildungspolitik identifizieren, wie z.B. das Verhalten der Justiz; die Beobachtung der föderativen Struktur mit ihren Hindernissen; Lokalismen im Gegensatz zur föderativen Kollaborationspolitik; und Interessengruppen und Zusammenstöße politisch-ideologischer Positionen, die die Bildungspolitik sabotieren. In ähnlicher Weise dient die institutionelle Frage dazu, Ähnlichkeiten zwischen den Analyseeinheiten zu identifizieren, so dass der Fokus nur auf die Variation anderer gewünschter Merkmale wie Parteien, Wahlen und sozioökonomische Bedingungen föderativer Einheiten gelegt werden kann.

Wir beobachteten eine beträchtliche Anzahl von Staaten und Gemeinden, die PSPN entsprechend ihren Interessen und sozialen Anforderungen anwenden, oft in Verzug gegen das Gesetz. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Komplexität der Parteipolitik uns die Notwendigkeit auferlegte, eine Vielzahl von Modellen und Theorien zu erstellen, um ihre Prozesse und Ergebnisse zu analysieren, wie in den Diskussionen jedes Artikels deutlich wurde. Solche analytischen Strategien ergänzen

Trotz so vieler Worte aus der Wolke, die Bildungspolitik, Lehrtätigkeit, Lohnuntergrenze, nationale Berufslohnuntergrenze, Wertschätzung von Lehre und Lehrervergütung anpreisen, scheinen diese Worte nicht die erwartete Korrelation in der akademischen Produktion zu halten. Dies liegt daran, dass sie keinen großen Einfluss auf die Erstellung einer signifikanten Anzahl von Master- und Doktorarbeiten haben, wobei diese Studien in Artikeln oder in bibliographischen Verzeichnissen von Büchern konzentriert sind.

In der Erfahrung von mehr als vierzig Jahren Militanz im Klassenzimmer der Primar-, Mittel- und Hochschulbildung – als Gewerkschaftsführer im Bundesstaat Bahia, Vizepräsident der Nationalen Konföderation der Bildungsarbeiter (CNTE), Staatsabgeordneter von 1991 bis 1999, Legislativberater im Repräsentantenhaus (1999-2003), Sonderberater des Bildungsministers (2003-2004), Sonderberater der Präsidentschaft des INEP und stellvertretender Sekretär für Berufsausbildung von MEC – dieser Forscher hat empirisch das Tibieza vieler Bildungsexperten und Bildungsbehörden erfüllt, wenn es darum geht, anständige Gehälter für den Lehrer zu verteidigen. Er kannte auch die Auswirkungen dieser Konzeption, die in der kulturellen Tradition Brasiliens in der wenig bedeutenden akademischen Produktion von Gehaltszahlungen so tief verwurzelt war, als wäre dies ein untergeordnetes Thema.

In diesen vier Jahrzehnten der Militanz in der Bildung traf dieser Autor zwei renommierte brasilianische Intellektuelle, die sich mit Bestürzung für eine angemessene Bezahlung des Lehrers einsetzten: den Soziologen Florestan Fernandes und den Philosophen Luiz Felipe Pondé. Florestan (1989, S. 58) betrachtete "die Gehaltskürzung des Lehrers ersten Grades als die schädlichste von allen". Und Florestan schloss: "Nur wenige Länder reduzieren den Lehrer ersten Grades auf einen Zustand, der dem relativen Elend so nahe kommt wie Brasilien." Für ihn "gilt das Gleiche für den Gymnasiallehrer, der einem Zustand der Unsicherheit und der niedrigen Bezahlung ohne Parallele ausgesetzt ist. Diese Bildungsabschlüsse sind Säulen der schulischen Bildung." Und Felipe Pondé, interviewt vom Journalisten Thais Oyama, im Programm Crosslines der Padre

Anchieta Foundation (21/10/2021), prangerte an, dass "die Behandlung des Lehrerberufs und der Ausbildung als idealisiertes Thema, als Priestertum, eine Strategie ist, um den Lehrer arm und glücklich zu halten". Der Philosoph weist darauf hin, dass "es notwendig ist, dies zu sagen, weil in Brasilien die Arbeitsbedingungen des Lehrers das Leben eines jeden beenden. Die Gehälter der Lehrer gehören zu den schlechtesten der Welt" (PONDÉ, 2021).

Pondé betont, dass "diese Behandlung entmutigte Menschen hervorbringt; Menschen, die viel leiden, um zu arbeiten; Menschen, die nicht viel Horizont haben" (PONDÉ, 2021). So gut wie in der Wolke der rangierten Wörter zu sein, sollte dies ein zentrales Thema in Master- und Doktorarbeiten sein, nicht nur im Bereich der Bildung, sondern insbesondere im Bereich des öffentlichen Rechts. Schließlich ist die Nichteinhaltung des Grundgesetzes eine unsicherbare Gesetzesübertretung; soll Gegenstand eines sozial- und politikwissenschaftlichen Master- und Doktoratsstudiums sein, da dies die nationale Bildungspolitik, die Bundesverfassung und das Gesetz des Nationalen Bildungsplans, die durch Abstimmungen im Nationalkongress verankert sind, in Frage stellt. Es sei darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung des Grundgesetzes eine Demontage der Bildungspolitik darstellt, da sich 4 (vier) der 20 Ziele der aktuellen PNE auf die Valorisierung des Lehramtes beziehen. Darüber hinaus stellt dies die Parteiprogramme in Frage und erweist der Demokratie einen echten Bärendienst.

Die magischen Worte, die verwendet werden, um Diskussionen, Behauptungen und akademische Studien über das Gehalt des Lehrers zu hemmen, sind: Priestertum und Korporatismus. Diese Strategien haben säkular funktioniert.

Daher wird dieses Ergebnis solcher ausdrucksstarken Worte in der Cloud – in der Gehaltsuntergrenze, Lehrtätigkeit, Bildungspolitik, nationale Gehaltsuntergrenze, nationale Gehaltsuntergrenze, Aufwertung des Unterrichts, Vergütung – nicht mit den Ergebnissen der Suche nach den Zahlen und Arten von Publikationen artikuliert, die aus den Abstracts der Texte, den Schlüsselwörtern der Artikel, Monographien,

Dissertationen und Thesen und Büchern extrahiert wurden. aus denen die Hauptthemen der bibliographischen Erschließung entfernt wurden.

ENDGÜLTIGE ÜBERLEGUNGEN

Als wir zu diesem letzten Teil der Studie kommen, haben wir Überlegungen und Schlussfolgerungen über die politischen Parteien und die Umsetzung der nationalen Lohnuntergrenze in den Kommunen – Diskurs und Praxis – erarbeitet. Auf der Suche nach einem theoretischen Rahmen, der es nicht nur ermöglichen würde, die Realität der Lehrer in Bezug auf die Umsetzung des Gesetzes Nr. 11.738/2008, das als Nationales Berufslohnuntergrenzengesetz - PSPN in seiner Gesamtheit bekannt ist, innerhalb eines kleinen Zeitrahmens (2008-2018) aufzudecken, wurde ein beträchtlicher Weg beschritten. Wir versuchen auch, den Widerspruch zwischen den Diskursen der Politiker, die in die Statuten und Parteiprogramme die Verteidigung des Lehramtes aufnehmen, und dem Kontrast ihrer Praktiken bei der Ausübung der Macht aufzudecken. Der Widerspruch ist konfiguriert zwischen den grandiosen Diskursen der Wertschätzung des Lehrers und den oft erniedrigenden Praktiken.

In keiner historischen Periode, wie in den letzten Jahrzehnten, hat die Rolle des Lehrers so viel Gewicht auf Debatten über nationale Systeme und Bildungspolitiken und von verschiedenen Akteuren, sowohl öffentlichen als auch privaten, und nationalen, internationalen und multilateralen Organisationen erhalten.

A pesquisa mostra o desenvolvimento de desencontros, brigas, derrotas e vitórias que antecederam a discussão e aprovação da Lei nº 11.738 / 2008. Da mesma forma, não seria possível apenas encaminhar as partes ao cumprimento da lei sem demonstrar o complicado sistema político partidário brasileiro desde suas origens.

Die Relevanz dieser Forschungsarbeit wird gezeigt, um die Ergebnisse der Politik für die Lehre und für die Steigerung der Qualität der Bildung, insbesondere im letzten Jahrzehnt, zu bewerten. Es ist erwähnenswert, dass der Nationale Bildungsplan vier

seiner zwanzig Ziele hat, die in direktem Zusammenhang mit der Valorisierung des Lehramtes stehen. Und zwei weitere, die indirekte Auswirkungen haben.

In dieser Perspektive stellte die Wahl dieses Themas die Möglichkeit dar, das öffentliche Bildungsmanagement und die Konfrontation von Diskursen und Partei Praktiken zu bewerten. In diesem Sinne war es möglich, die wirksame Anwendung der Politik der Valorisierung des Lehramtes anhand eines vom MEC geschaffenen Instruments mit dem Ziel zu überprüfen, den Gemeinden Instrumente zur Information, Überwachung, Bewertung und Überwachung von Politiken zur Verbesserung der Qualität der Bildung zur Verfügung zu stellen: den Plan der artikulierten Aktionen - PAR / MEC.

Eine erste Schlussfolgerung ist, dass, in der so viele Diskussionen und Betonung der Bewertungspolitik, nickend die Schaffung eines Gesetzes, das die Gehaltsuntergrenze für den Lehrerberuf festlegt, der Umfang der effektiven Bewertung des Lehrers noch lange nicht erreicht ist.

Die Analyse in 417 Gemeinden des Bundesstaates Bahia, die zu Forschungszwecken zur Ausarbeitung der Dissertation des Autors[5] durchgeführt wurde, ermöglichte die Sammlung von Gesamtdaten des größten Bundesstaates im Nordosten Brasiliens über die Umsetzung der Gehaltsetage des Magisteriums von Baiano, die sie den politischen Parteien vor den Rathäusern zuordnen. Von den 417 befragten Gemeinden, einschließlich derer ohne Partei, erfüllen nur 146 (35%) das Gesetz 11.738/2008 vollständig; und von den verbleibenden 271 gaben 30 (7,1%) keine Angaben. Somit kann festgestellt werden, dass 241 (57,7%) Gemeinden das Nationale Gesetz über die Mindestvergütung für Berufstätige nicht vollständig einhalten.

Obwohl 180 Gemeinden in Bahia behaupten, dass sie den Wert des PSPN zahlen, bedeutet dies nicht die vollständige Einhaltung des Gesetzes, das nur dann seine volle rechtliche Wirkung hat, wenn es in der Gehaltsuntergrenze, in der Definition von mindestens 33% der Arbeit als Stunden Aktivität (HA) und der Garantie des

Karriereplans artikuliert wird. Es ist bemerkenswert, dass es eine einzige Gemeinde gibt, die erklärt, keinen Karriereplan zu haben, HA nicht einzuhalten und die PSPN nicht zu zahlen.

Eine zweite wichtige Schlussfolgerung, und die Zahlen zeigen dies, ist, dass nur 35% der bahianischen Gemeinden das National Professional Salary Level Law of Education Professionals - PSPN - einhalten, und fast 60%, mehr als die Hälfte der bahianischen Gemeinden, halten sich nach 10 Jahren seiner Sanktion nicht vollständig an das Gesetz 11.738/2008.

Möglicherweise rechtfertigt die Nichtzahlung des Bodens, weil die Mehrheit der befragten Lehrer eine nationale Karriere für den Lehrer schaffen will und sich über ein neues Gesetz beschwert. Das Ergebnis der Stichprobe Forschung in 38 Gemeinden ermöglichte es, die gesamte dokumentarische Umfrage zu konfrontieren und zu bestätigen sowie die Realität von Fachleuten zu vermitteln, die auch in Gewerkschafts Gremien arbeiten, die für die Kämpfe um die Verwirklichung des PSPN unerlässlich sind. Wir haben in den Erklärungen der Gewerkschaftsführer, auch mit einigen Unterschieden, das Verständnis festgestellt, dass eine Politik der Valorisierung, die die Einhaltung des Bodens, angemessene Arbeitsbedingungen sowie Aus- und Weiterbildung umfasst, für die Kategorie von grundlegender Bedeutung ist. Ebenso würde die Nationale Karriere es ermöglichen, die Schwierigkeiten zu überwinden, die durch die dezentralisierte Autonomie der föderalen Einheiten aufgrund des Fehlens eines nationalen artikulierten Bildungssystems entstehen.

Eine weitere wichtige Schlussfolgerung der Forschung ist, dass die Unterschiede zwischen den verschiedenen Parteien nicht signifikant sind, wenn wir Verweise auf Lehrer in Parteiprogrammen untersuchen. Von den 32 Parteien, die Bildung zu den in ihren Programmen behandelten Themen zählen, beziehen sich nur 12 (34,2%) auf Lehrer. Auf der Suche nach denen, die "Valorisierung, Arbeitsbedingungen, Gehalt und Ausbildung" zitieren, gibt es 10 parteiische Akronyme in der folgenden Verteilung: 2 links, 3 Mitte und 3 rechts. Es gibt wenig wichtige Unterschiede

zwischen den rechten Parteien, den Zentrumsparteien, den Mitte-Links- und Linksparteien, wenn es um Reden in Parteiprogrammen und die effektive Umsetzung des Gesetzes 11.738/2008 geht. Dies ist ein unerwartetes Ergebnis, da die Mitte-Links- und Linksparteien bei der Verteidigung der Nationalen Berufs Gehaltsuntergrenze des Lehramtes immer an vorderster Front der gewerkschaftlichen und parlamentarischen Kämpfe standen.

In der Arbeit von Florestan Fernandes (1979) versuchen wir, den Grund für diesen kleinen wichtigen Unterschied zwischen rechten, mittleren und linken Parteien zu verstehen, wenn es um die Wertschätzung des Lehrers geht. In diesem Fall in Bezug auf die Anwendung der permanenten Politik der Valorisierung des Lehramtes und den Grund für die Nichtanwendung des Gesetzes über die Gehaltsuntergrenze des Lehramtes durch die politischen Parteien, einschließlich derjenigen, die in ihren Programmen die Valorisierung des Lehrers haben und darüber als einen entscheidenden Faktor für die Qualität der Bildung sprechen, was so viele Widersprüche zwischen den Diskursen und Praktiken der politischen Parteien erklärt, wenn es um die effektive Verwertung des Lehrers geht?

Für den Soziologen, Begründer der brasilianischen Bildungssoziologie, konstituierender Stellvertreter der Partido dos Trabalhadores Florestan Fernandes, hatten wir über den Lehrer ein Rätsel zu entschlüsseln, das aus der Tradition der Objektivierung und kulturellen Brutalisierung der Lehrer bestand, die der brasilianischen Kultur eigen war. Nachdem er Marx' Schriften aus dem Jahr 1844 zitiert hat, fügt Fernandes hinzu, dass es in einem Vergleich des Lehrers mit dem Proletarier möglich ist zu behaupten, dass der Lehrer in der brasilianischen Gesellschaft objektiviert wurde und immer noch wird. Conduit, er ist ein intellektueller Arbeiter, der nicht nur mit seinen Händen arbeitet. Die Herausforderung besteht darin, wie er sagt, ein Verständnis für diese kulturelle Brutalisierung zu suchen, die schon so lange andauert und die noch schwerer ist, wenn es um Lehrer geht, die sich dem Unterrichten von Kindern widmen, oder Grundschullehrer (FERNANDES, 1979).

Der Soziologe stellt hier und da fest, dass Laien und gebildete Mitglieder der dominanten sozialen Schichten sowohl pessimistisch über die Wirksamkeit der brasilianischen Institutionen als auch gleichgültig gegenüber dem Funktionieren von Schulen und mit Lehr- und Studentenarbeit sind (FERNANDES, 1979). Florestan prangert auch ein tiefes Misstrauen gegenüber der Elite gegenüber dem Intellektuellen an. Für ihn ist die brasilianische Gesellschaft stark ungleich und sehr hierarchisch. Wenn im Imperium die Demokratie der Herren siegte, so siegte in der Republik die Demokratie der Oligarchen. Die brasilianische Demokratie ist begrenzt und auf eine bürgerliche Kultur wird verzichtet, da nur eine privilegierte Minderheit Zugang zu Reichtum, Macht und Wissen hat (FERNANDES, 1989).

Daraus schließen wir, dass in Brasilien kulturelle Tradition und Skepsis die Ursachen für die Abwertung von Lehrern und den Unglauben an die transformierende Kraft der Bildung zu sein scheinen. Laut Florestan bedeutet Skepsis oder Dogmatismus in Bezug auf die Rolle der Schule nichts in der Dynamik sozialer Transformationen. Als Verstärkung dieser Worte warnt der Pädagoge Dermeval Saviani (1987) vor der Notwendigkeit, dass die Führer der Volksbewegungen die Ansicht der Schule als bloßes Instrument der bürgerlichen Herrschaft überwinden müssen, die nur das Interesse der Bevölkerung für ihre Fähigkeit weckt, den sozialen Aufstieg zu fördern. An dieser Stelle kann die Antwort auf den fast unbedeutenden Unterschied zwischen der rechten, der mittleren und der linken Partei gefunden werden, wenn es um die Anwendung des Salary Floor of Education Professionals geht, der sich nicht auf die Vergütung beschränkt, sondern auf Karriere, Arbeitszeiten, Ausbildung und Aufwertung des Unterrichts und die daraus resultierende Verbesserung der Bildungsqualität.

VERWEISE

BARBOSA, Andreza; FERNANDES, Maria José da Silva Fernandes. O Piso Salarial em São Paulo: desvalorização dos professores. **Retratos da Escola**, Brasília, DF, v. 10, n. 18, p. 243-257, jan./jun. 2016.

CAMARGO, Rubens Barbosa de; GOUVEIA, Andréa Barbosa; GIL, Juca; MINHOTO, Maria Angélica Pedra. Financiamento da educação e remuneração docente: um começo de conversa em tempos de piso salarial. **Revista Brasileira de Política e Administração da Educação – RBPAE**, v. 25, n. 2, p. 341-363, mai./ago. 2009.

FERNANDES, Florestan. O dilema educacional brasileiro. *In*: PEREIRA, Luiz; FORACCHI, Marialice M. (Orgs.). **Educação e sociedade**: leituras de sociologia da educação. 10. ed. São Paulo: Nacional, 1979.

FERNANDES, Florestan. **O dilema educacional**. São Paulo: Cortez; Autores Associados, 1989.

FERNANDES, Maria Dilnéia Espíndola; FERNANDES, Solange Jarcem; CAMPOS, Viviane Gregório de. Remuneração docente: efeitos do Plano de Cargos, Carreira e Remuneração em contexto municipal. **Ensaio: Avaliação e Políticas Públicas em Educação**, Rio de Janeiro, v. 28, n. 106, p. 25-44, jan./mar. 2020.

FERNANDES, Maria Dilnéia Espíndola; RODRIGUEZ, Margarita Victoria. O processo de elaboração da Lei nº 11.738/2008, Lei do Piso Salarial Profissional Nacional para carreira e remuneração docente: trajetória, disputas e tensões. **Revista HISTEDBR On-line**, v. 41, p. 88-101, 2011. Disponível em: <https://periodicos.sbu.unicamp.br/ojs/index.php/histedbr/article/view/8639837>. Acesso em: 26 set. 2021.

GATTI, Bernardete Angelina; BARRETTO, Elba Siqueira de Sá; ANDRÉ, Marli Eliza Dalmazio de Afonso. **Políticas docentes**: um estudo da arte. Brasília: Unesco, 2011.

GATTI, Elba Siqueira de Sá Barreto. **Professores do Brasil**: impasses e desafios. Brasília: Unesco, 2009.

GOUVEIA, Andréa Barbosa Gouveia; FERRAZ, Marcos Alexandre dos Santos. Financiamento da educação e luta sindical: conflitos em uma grande rede de ensino.

Educação & Sociedade, Campinas, v. 37, n. 134, p. 285-302, jan.-mar. 2016.

Disponível

em:

<https://www.scielo.br/j/es/a/mvMXV3kDKSmkqbWBq3SvQLL/?lang=pt>. Acesso em: 26 set. 2021.

GOUVEIA, Andréa Barbosa; FERNANDES, Maria Dilneia Espíndola. Agenda Sindical de Professores da Educação Básica: desafios postos a partir do Piso Salarial Profissional Nacional. **Práxis Educativa**, Ponta Grossa, v. 14, n. 1, p. 84-98, jan./abr. 2019. Disponível em: <http://www.revistas2.uepg.br/index.php/praxiseducativa>. Acesso em: 26 set. 2021.

JACOMINI; Márcia Aparecida; PENNA, Marieta Gouvêa de Oliveira Penna. Carreira docente e valorização do magistério: condições de trabalho e desenvolvimento profissional. **Pro-posições**, v. 27, n. 2, p. 177-202, maio/ago. 2016.

LIMA, Maria José Rocha. **A trama da ignorância e outros escritos**. Salvador: BDA, 1996.

NASCIMENTO, Ana Paula Santiago do; AMORIM, Renata Rodrigues de; CAMARGO, Rubens Barbosa de. Composição salarial dos docentes da Rede Estadual Paulista: uma análise a partir do Boletim de Acompanhamento de Pessoal da SEE/SP, 1996/2010. **Fineduca – Revista de Financiamento da Educação**, Porto Alegre, v. 4, n. 7, 2014.

OLIVEIRA, Dalila Andrade. As políticas de formação e a crise da profissionalização docente: por onde passa a valorização? **Educação em Questão**, Natal, v. 46, n. 32, p. 51-74, 2013.

RODRIGUES, Robson da Silva; COSTA, Áurea de Carvalho. Da Constituição Federal de 1988 ao Plano Nacional de Educação 2014-2024: ardilosas apropriações da noção de valorização do trabalho docente. **Política & Trabalho – Revista de Ciências Sociais**, n. 50, p. 231-248, jan./jun. 2019.

RC: 101664

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/lehrerverguetung>

TEIXEIRA, Eliara Cristina Nogueira da Silva; NUNES, Cláudio Pinto Nunes. O piso salarial como insumo da valorização docente nos governos de FHC e Lula: da Política de Fundos à Lei do Piso. **Práxis Educacional**, v. 12, p. 251-270, 2016.

ANHANG - REFERENZFUßNOTE

3. Dieser Artikel ist Teil der Forschungsarbeiten für die Doktorarbeit in Education mit dem Titel **Partidos Políticos e Piso Salarial do Magistério Baiano: no Discurso e na Prática**, die sich in der letzten Vorbereitungsphase befindet und an der Ibero Amerikanische Internationale Universität (UNINI) verteidigt wird.

4. Siehe Fußnote Nummer eins.

5. Cf. Fußnote Nr. 1.

Eingereicht: Oktober 2021.

Genehmigt: November 2021.